

Die Zeitungen

Redaktion in Halle, Gr. Braunschweiger 17, (vormal. Nr. 6002, **Blätter 302**). Erscheinungstage: **Freitag** und **Sonntag** wöchentlich von 4-6 Uhr nachmittags. Die „**Zeitung**“ erscheint täglich mit Ausnahme der Feiertage und Sonntage, mit dem wöchentlich erscheinenden Beilagen: „**Die Fremdenzeitung**“ und „**Die arbeitende Jugend**“. Gemäßliche Verkäufe, Abbestellungen und die Bezugsbedingungen nehmen Bestellungen an. Umsonst eingesandene Manuskripte sind Rückporto beizufügen. Die „**Zeitung**“ verfügt über einen herausragenden Vertriebsdienst, welcher in allen Orten, Städten und Dörfern Werbung an Werbetagen in jeder Tageszeit entgegenzunehmen. Redaktions-Sprechstunden in Halle: vorm. von 11-12 Uhr.

Sozialdemokratische Partei-Zeitung für Halle

und den Kreisorten sowie die Kreise Merseburg, Magdeburg, Delitzsch, Bitterfeld, Wettin, Schweinitz, Zeitz, Weißenfels, Camburg, GutsMuths, Charlottenburg, Zeitz, Weißenfels, Naumburg, Eiselen und die Mansfelder Kreise.

Verlag in Halle a. S., Große Ulrichstraße 21, (vormal. 5407, **Blätter 302**). Erscheinungstage: **Freitag** und **Sonntag** wöchentlich von 4-6 Uhr nachmittags. Die „**Zeitung**“ erscheint täglich mit Ausnahme der Feiertage und Sonntage, mit dem wöchentlich erscheinenden Beilagen: „**Die Fremdenzeitung**“ und „**Die arbeitende Jugend**“. Gemäßliche Verkäufe, Abbestellungen und die Bezugsbedingungen nehmen Bestellungen an. Umsonst eingesandene Manuskripte sind Rückporto beizufügen. Die „**Zeitung**“ verfügt über einen herausragenden Vertriebsdienst, welcher in allen Orten, Städten und Dörfern Werbung an Werbetagen in jeder Tageszeit entgegenzunehmen. Redaktions-Sprechstunden in Halle: vorm. von 11-12 Uhr.

An die Partei!

Parteilagenoffen!

Auf Grund des Organisationsstatutes der Partei beruft der Parteivorstand den nächsten Parteitag auf Sonntag, den 17. September, abends 6 Uhr, nach Augsburg (Stadgarten) ein. Als vorläufige Tagesordnung ist folgende:

1. Bericht des Parteivorstandes:
 - a) Allgemeines. Referent: Dr. Adolf Braun;
 - b) Die Internationale. Referent: Otto Weiss;
 - c) Migration, Organisation und Kassenericht. Referent: Friedrich Wartzel.
2. Bericht der Kontrollkommission. Referent: Friedrich Kühne.
3. Bericht der Reichstagsfraktion. Referent: Hans Bögel.
4. Die Sozialdemokratie im Kampfe um die soziale Stellung der Frau. Referentin: Johanna Reiche.
5. Justizreform. Referent: Sanger, München.
6. Bericht der Kommission für das Gesundheitsprogramm. Referent: Dr. Grotzahn.
7. Wahl des Parteivorstandes, der Kontrollkommission

und des Ortes, an dem der nächste Parteitag stattfinden soll.

8. Anträge, soweit sie durch die vorstehende Tagesordnung noch nicht erledigt sind.

Parteilagenoffen! Wir fordern Euch auf, die **Parteilagenoffen!** zu besuchen, besonders die Wahl der Delegierten und die Stellung von Anträgen rechtzeitig zu bewirken. Die Anträge der Parteioffnungen müssen spätestens am 21. August im Beisein des Parteivorstandes sein, wenn sie nach den Bestimmungen des Organisationsstatutes veröffentlicht werden und in der gedruckten Vorlage Aufnahme finden sollen. Die an den Parteivorstand einzureichenden Anträge sind jeder für sich auf ein besonderes Blatt Papier zu schreiben. Nur eine Seite des Papiers darf beschrieben werden.

In allen beruflichen Parteitage Angelegenheiten und wegen Wohnungszuteilung werden sich die Delegierten möglichst sofort nach ihrer Wahl, spätestens aber bis zum 30. August an den Vorsitzenden des Hauptausführenden und der Wohnungskommission, Adresse: **Elmenschlag, Augsburg, Mittleres Kreuz 280**.

Berlin, den 14. Juli 1922. Der Parteivorstand.

Keine Klärung.

Die Auflösung des Reichstages in greifbare Nähe gerückt. - Endgültige Entscheidung frühestens heute, Montag nachmittag.

Berlin, 17. Juli.

Kurze Zeit nach der Rückkehr des Reichspräsidenten aus Dresden hat er den Reichstagspräsidenten zur Begrüßung der politischen Lage. Nach Beendigung dieser Begrüßung hat der Reichspräsident zunächst die Führer der Sozialdemokratie in sich. Anschließend folgten bis in die Abendstunden abweichend von den Besprechungen mit den übrigen bürgerlichen Koalitionsparteien und der Unabhängigen Sozialdemokratie. Auch der Reichstagspräsident ist im Laufe des Samstag Nachmittag die Vertreter der Koalitionsparteien zu sich bitten, um ein „letztes Wort“ über deren Auflösung zu hören. Trotzdem sämtliche Besprechungen vertraulich Charakter tragen, ist doch viel durchsichtiger, daß sich die Vertreter aller Fraktionen gegenüber den beiden obersten Reichsbeamten über ihre Haltung äußern konnten und zu erkennen geben, daß sie eine Reichstagsauflösung nicht fürchten. In Wirklichkeit liegen die Dinge jedoch so, daß nicht nur die Demokraten, sondern auch die Unabhängigen die stärksten Bedenken gegenüber den Klärungen haben. Insbesondere betrachtet, was am Sonntag abend festzustellen, daß eine Auflösung des Reichstages mit gemeinsamer Zustimmung zu erwarten ist, wenn nicht die bürgerlichen Parteien endlich zu der Überzeugung kommen würden, daß den endlosen Dualisierungen politische Politik endlich folgen muß. Eine Verschärfung der Lage trat nach insofern ein, als die bürgerlichen Parteien Klärung anliehen die Arbeit des Reichstages mit der Bildung eines Bürgerblocks zu beabsichtigen. Der Vorschlag zu diesem Verlegenheitsprodukt stammt vor allem von Herrn Siegelwald, der die Zeit für gekommen glaubt, den Reichstagspräsidenten die Initiative anzuhandeln. Die Auflösung des Reichstages, dem bürgerlichen Plan gegenüber, hat sich, daß man sich mit einer Verwirklichung der bürgerlichen Vision von 1907, also Lösungen mit einer Vornahme von Kämpfen und Kämpfen, wie ein bürgerlicher Politiker gesagt hat, nicht abfinden wird. Selbst bürgerliche Politiker in allen drei Fraktionen, die für die Bildung des Bürgerblocks wurden wieder getrennt, die Vertreter der übrigen Koalitionsparteien und der Unabhängigen empfangen. Der Reichstagspräsident hatte am Samstag eine neue Ausrede mit dem Reichspräsidenten. Er nahm gestern nicht Gelegenheiten zur Fortsetzung der Beratungen mit den Parteiführern. Einzigste Beschlüsse, der Reichstagspräsident hat am Samstag nachmittag, da um 12 Uhr mittags die Fraktionen der Koalitionsparteien und der unabhängigen Parteien zu Beratungen über die Lage zusammengetreten. Zwei Kabinettsberatungen, die im Laufe des Sonntags stattfinden, haben sich mit sonstigen Fragen beschäftigt.

Am Sonntag

Vormittag um 10 Uhr wurden die Verhandlungen zur Lösung der kritischen Situation wieder aufgenommen. Zunächst empfing der Reichspräsident die Führer der Sozialdemokratischen Reichstagsfraktion, um mit ihnen nochmals die politische Lage zu erörtern und nach der Möglichkeit eines Ausweges zu suchen. Anschließend wurden wieder getrennt die Vertreter der übrigen Koalitionsparteien und der Unabhängigen empfangen. Der Reichstagspräsident hatte am Samstag eine neue Ausrede mit dem Reichspräsidenten. Er nahm gestern nicht Gelegenheiten zur Fortsetzung der Beratungen mit den Parteiführern. Einzigste Beschlüsse, der Reichstagspräsident hat am Samstag nachmittag, da um 12 Uhr mittags die Fraktionen der Koalitionsparteien und der unabhängigen Parteien zu Beratungen über die Lage zusammengetreten. Zwei Kabinettsberatungen, die im Laufe des Sonntags stattfinden, haben sich mit sonstigen Fragen beschäftigt.

Die Arbeitsgemeinschaft im Urteil der USP.

Planen, 17. Juli. Der nächste Parteitag der Unabhängigen nahm eine Entscheidung an, in der es u. a. heißt: Die Zusammenarbeit der beiden sozialistischen Parteien und die Stabilität der Sozialdemokratie muß ver-

hört werden. Die Veranlassung sprich den freien Willen aus, die Kampfgemeinschaft mit der SPD aufzusuchen und noch fester zu knüpfen. In der Entscheidung wird auf die Ermordung Rathenau's und auf die Stärkung der Reaktion im Reich hingewiesen, die eine unabweisbare Gefahr für die Republik bedeute. Die Arbeiterklasse könne einen Kampf gegen die Reaktion nur dann mit Aussicht auf Erfolg führen, wenn sie möglichst geschlossen handele. Aus diesem Grunde sei die Arbeitsgemeinschaft der beiden sozialistischen Parteien im Reichstage zu begrüßen.

Die Arbeitsgemeinschaft von Demokraten bis Volkspartei sicher?

„Positive“ Verhandlungen.

Berlin, 17. Juli. Dem Meldungen von heute morgen war die Anregung des Zentrums, nach dem Vorbild der Arbeitsgemeinschaft der beiden sozialistischen Parteien eine Arbeitsgemeinschaft der bürgerlichen Mitte mit der Deutschen Volkspartei bis zu den Demokraten zu bilden, gestern Gegenstand einer Besprechung zwischen dem Zentrumsführer Marx und dem Vorsitzenden der Deutschen Volkspartei Stresemann und den beiden demokratischen Führern Peter und Roth. Das Ergebnis dieser Verhandlungen war positiv. Die Frage der Arbeitsgemeinschaft wird nunmehr in den Fraktionsgruppen dieser Parteien beraten.

Unere Stellungnahme zu dem Plan der bürgerlichen Arbeitsgemeinschaft geht aus dem heutigen Leitartikel hervor. Die Haltung der Demokraten wird durch folgende Entscheidung der Demokratischen Partei von Frankfurt a. M. präzisiert:

„Die Mitgliederversammlung des demokratischen Vereins Frankfurt... erachtet, daß die Reichstagsfraktion jeder Verschärfung der Schwebelage entscheidenden Widerstand gegenüberstellen wird und daß sie ungeduldet aller parlamentarischen Sonderverhandlungen auch auf der Bildung einer zentralisierten Reichstagsmajorität bestehen wird. Aus innerer Überzeugung stellen sich die Frankfurter Demokraten hinter den vom Parteivorstand aufgestellten Grundplan, daß die Reichsregierung „aus geschlossene republikanische Parteien“ sich führen müsse, und als eine solche Partei kann trotz ihrer neuen republikanischen Neuperfahrungen die Deutsche Volkspartei heute nicht angesehen werden.“

Die Frankfurter Demokraten werden nunmehr sehr eifrig sein über die Haltung ihrer Reichstagsfraktion.

Der „Vorwärts“ über den Plan einer bürgerlichen Arbeitsgemeinschaft.

„Das Produkt ipichbürgerlicher Koalitionspolitik.“

Der „Vorwärts“ schreibt zu dem Plan einer bürgerlichen Arbeitsgemeinschaft:

„Der Gehalts des Bürgerblocks, dem neben Herrn Siegelwald auch Herr Stresemann eine Verbindung haben soll, ist das Produkt einer ipichbürgerlichen Koalitionspolitik. Kann man sich etwas Größeres denken? Unter dem Eindruck, den die schändliche Ermordung eines bürgerlichen Ministers hervorgebracht hat, haben die gemäßigten Sozialdemokratischen Arbeiter sich um den bedrohlichen Staat. Mehr politische Ereignisse aber, laut die „Entwicklungsfähigkeit“ und darüber zu betragen, lassen sich von Herrn Siegelwald reaktionärer Nachwirkungen aufweisen, lassen errot durcheinander und halten fest, was sie nun zu ihrem Schade unternehmen sollen.“

Sozialdemokratische Arbeitsgemeinschaft.

Das Ereignis, das sich in den Nachmittags- und Abendstunden des 14. Juli vollzog, wird in der Beilage, nicht nur unserer Partei, sondern auch Deutschlands vorgedankt werden. Geschehen, in welchem das Bündnis der sozialdemokratischen Arbeitsgemeinschaft zur Verschmelzung der beiden sozialdemokratischen Parteien führen wird, so ist doch schon durch sie allein eine Aufgabe geschaffen, die das Bild unserer interpolitischen Verhältnisse ganz wesentlich verändert.

Zunächst ist erreicht, daß der Widerstand der bürgerlichen Koalitionsparteien gegen den Eintritt der Unabhängigen in die Regierung eben fast verloren hat. Innerhalb der Reaktion muß jetzt die Arbeitsgemeinschaft in die Rechte der sozialdemokratischen Fraktion eintreten. Die sozialdemokratischen Minister haben als Vertrauensleute nicht nur der sozialdemokratischen Fraktion, sondern der Arbeitsgemeinschaft zu gelten. Und wenn Veränderungen im Kabinettsrat eintreten, wird nicht die sozialdemokratische Reichstagsfraktion, sondern die Arbeitsgemeinschaft die Kandidaten präsentieren. Sie wird dabei keinen Unterschied zwischen Sozialdemokraten und Unabhängigen machen, und sie wird nicht drücken, daß dieser Unterschied von anderen gemacht wird.

Die „Germania“, das Berliner Zentrumsblatt, das sich noch am Freitag gegen die Einbürgerung der Unabhängigen in die Koalition aus sprachliche ausgeprochen hatte, erklärte am Sonnabend in ausdrücklicher Weise, kein Mensch könne daran denken, die Sozialdemokratie aus der Regierung auszuschließen. Die bürgerlichen Koalitionsparteien wissen ganz gut, daß es unter den gegenwärtigen Umständen ohne die Sozialdemokratie nicht geht, und wenn sie die sozialdemokratische Reichstagsfraktion nicht mehr für sich allein haben können, dann werden sie die sozialdemokratische Arbeitsgemeinschaft nehmen müssen.

Der „Deutsche“, das Blatt des Herrn Siegelwald, kündigt an, daß als Antwort auf die Bildung der sozialdemokratischen Arbeitsgemeinschaft nun auch eine Arbeitsgemeinschaft zwischen Volkspartei und Zentrum geschlossen werden sollte, der sich auch die Demokraten und die Bayerische Volkspartei anschließen würden.

Einmalen ist zu bezweifeln, daß die bürgerlichen Koalitionsparteien es sich erlauben zum Prinzip machen wollen, auf die politischen Handlungen der sozialdemokratischen Partei mit schärfsten Blicken zu antworten. Auf die Forderung der sozialdemokratischen Partei, zur Verhärterung des Schutzes für die Republik die Unabhängigen heranzuziehen, folgte der höchste Witz der bürgerlichen Einladung an die Deutsche Volkspartei. Der Vorschlag einer Arbeitsgemeinschaft zwischen dieser und dem Zentrum würde eben auch nur ein solcher Witz sein. Die Sozialdemokraten selber hätten bilden bis vor sechs Jahren eine einseitige Partei. Ihre beginnende Wiedervereinigung ist nichts als ein ganz natürlicher Vorgang. Zentrum und Nationalliberale sind aber ganz verschiedene Ursprünge. Sie haben jahrelang in dem schwersten Kampf miteinander gelegen und können sich, ohne ihr Wesen aufzugeben, niemals zur Einheit verschmelzen. Die christlichen Arbeiter und Angestellten würden große Augen machen, wenn man sie ermittelte in das Geschehen der Sozialdemokratischen Partei zuziehen wollte. Eine sogenannte Arbeitsgemeinschaft zwischen Zentrum und Volkspartei könnte nichts anderes sein als ein dummpfiffiges, taillantes Manöver, dessen Zweck sehr leicht zu durchschauen ist.

Man wäre ein Zusammenstoß nur in dem Sinne, daß er den Massen das arbeitenden Volkes noch klarer als bisher zeigen würde, wo die Grenze zwischen Arbeiterparteien und bürgerlichen Parteien verläuft. Wenn die bürgerlichen Parteien aus blinder Sozialistenfurcht durchaus Hilfe mittels rechts in Anspruch nehmen würden, so würden sie damit zeigen, daß sie sich trotz aller theoretischen Wäberproben ganz als Vertreter bürgerlicher Klasseninteressen fühlen. Gerade der Umstand, daß bei den Mittelparteien ihr bürgerlicher Charakter in diesem Sinne in der letzten Zeit besonders deutlich in Erscheinung getreten ist, hat die beiden sozialdemokratischen Parteien zu der Entschluß geführt, daß es notwendig ist, den Einfluß der dreien arbeitenden Volksmassen im Reichstag durch eine Konzentration der Kräfte zu härten.

Wie sich die sozialdemokratische Arbeitsgemeinschaft weiter auswirken wird, bleibt abzuwarten. In diesem Augenblick kann nur so viel gesagt werden: Je besser und je ruhiger es ihr gelingt, unablässig gewandene Widerstände der Mittelparteien zu überwinden, desto mehr verheißt sich die Aussicht, daß eine große interpolitische Aktion vermindert wird, die abermals die Verantwortung bedenklicher Politiker herauszufordern kann. Der letzten Kraftproben steht nach den Prinzipien der Arbeiterbewegung immer das Verhandeln. Solche Kraftproben unter allen Umständen zu produzieren, war niemals sozialdemokratische Taktik. Es war weder die Taktik von Marx und Engels, noch die Taktik von Fobell und Liebknecht, am allerwenigsten war es die Taktik der Gewerkschaften. Ueber Arbeiterverrat zu sprechen, wenn man die tagelange Kraft auf ein erreichtes Ziel richtet, hat Unmöglichkeit mit unmöglichen Mitteln anzuwenden, über den Kommunismus vorzubehalten, die jetzt in dem Reichstag bevorstehende Beratungen, weil durch die Bildung der Arbeitsgemeinschaft jetzt gewonnen ist, was die Mittelparteien...

Halle

Restaurants, Vergnügungen, Kaffees

Reserviert.
Pfeiffer & Haase, Ludw.-Wucherstr. 76, Ecks-Lessingerstr.
Feinkost-Weinstuben, Gr. Ulrichstraße 39.

3 Könige

Kleine Klausstraße 7. Vortreffliches Spielokal.
Kramers Konzert- und Logierhaus, Delitzscher Straße 2. Telefon 6190.
Täglich Künstlerkonzert.

Zimmermanns Bier- und Weinstube

Spezialität: Schoppenweine
Kl. Steinstr. 2.

Etzbl. Leuchtwagen
beliebter Ausflugsort
Mittw. u. Sonntags Ball.
Hotel Weitzkugel am
Behnh. Vorträgl. Küche,
Kurt. Bett. Schlüsself.-Rus-
schank, mäßige Preise.
100 Pars. L. Fernr. 3673.

Konditorei u. Kaffeehaus August Lauffer

Kl. Märkerstr. 10. ang. Familienaufenthalt, täglich
bis abends geöffnet. Spezialität: Kindererfrischk.
Konditorei und Café, Friedrichstr. 7. Fernspr. 2098
Friedrichstr. 7. Angenehmer Aufenthalt mit vornehm eingerichteter
Lkbr- und Weinstube.
Erstklassiges elektrisches Künstler-Planino.

Albert Grimm Klavier

Steg 15. Fernr. 2236.
Kaffeehäuser, Kolonialwa-
ren, Kuchenbäckerei.

H. W. Rutschke

Landsberger Str. 7. Telef. 6510.
Likörfabrik
billigste Bezugsquelle f. Grosstest u. Restaurateure!

Herrmann Hartick

Lepziger
Straße 38.
Kaffee-Rösterei. Kolonialwaren.
Leipziger Str. 95
Ernst Ochse, Telefon 6371
Kaffee-Rösterei „Merkur“
Kolonialwaren. Konserven.
Spirituosen. Waschartikel.

Edmund Sorg

Lebensmittel zu den
billigsten Tagespreisen
Halle, Hermannstr. 7.
Frau Schuster-Boys,
Kolonialw., Butt., Thür.
wurst, Kartoffeln, Hüls-
kohl usw. Martinstr. 17.

Willy Pranno, Reilstr. 62

ii. Kolonialwaren, Hülsenfrüchte, sehr Haus-
schick zu den billigsten Preisen.
Paul Schlick Nachf., Gelststr. 13. Inh. Georg Wald
Rind- u. Schweineschlächtere, Wurstfabrik.
Spezialität: Hallesche Rot- und Leberwurst.

Ernst Halke

Gr. Ulrichstr. 62.
feine Fleisch- und
Wurstwaren.
Geb Brüder Reiche,
Fleischermelster,
Augustenstr. 20. Tel. 2400.
in Fleisch- u. Wurstwaren

Max Reiche

Fleischermelster,
Mühlgasse 7,
in Fleisch- u. Wurstwaren
E. Röhner, Mersburger
Str. 24. liefert Wurst-
waren i. Wiederverkauf.

Gebr. Schubert

Brotaufbrik und Roggenmühle,
Mersburger Str. 102. Tel. 6675.

Hallesche Molkerei

Glauchauerstraße 15. 16.
Rob-
schlächtereien
Willy Große, Straße 67,
Robschlächtere u.
Wurstwaren.
Teleph. 1568. Robschlächtere! Teleph. 1568.
Glauchauer Straße 75. Halle a. S., Oleariustraße 3.
Empfehl. täglich prime Fleisch- u. Wurstwaren,
kaufen ständig Schlachtpferde zu den höchsten
Tagespreisen. Böhler & Comp.
Bei Notschlachtungen prompte Bedienung.

Johannes Thurm

Altstädte Rod- u. Schlächtere der Provinz Sachsen.
Gepründet 1863. Fernsprecher 6518.
Empfehl. immer nur in Fleisch- u. Wurst-
waren in schmackhafter und sauberster Zu-
bereitung. Schlachtpferde kaufe jederzeit zu
höchsten Preisen. — Notschlachtungen werden
schnellstens abgeholt durch Auto.

Hermann Quandt

Groß-Robschlächtere.
Langenstraße 2. Telefon 1156
empfehl. immer nur in Fleisch- u. Wurstwaren.
Schlachtpferde kaufe zu höchsten Preisen. Bei
Notschlachten schnellste Abholung durch Auto.

Groß-Robschlächtere

Max Zaubitzer,
Steinweg 52. Tel. 3515.
Fleisch- und Wurstwaren in bekannter Güte.
Kaufe ständig Schlachtpferde zu höchsten Preisen.
Bei Notschlachtungen schnellste Bedienung.

Geschäftliche Rundschau mit Dauer-Fahrplan. (Muster- schutz.)

Nachstehende Dauer-Inserenten legen Wert auf Kundchaft aus dem werktätigen Volke.
Gedruckte aller Art.
verkauft billigst selbstverfertigte
Kleinanzeigen, d. h. direkt vom Hersteller
an den Verwucher.

Endepols & Dunker

beonhardt & Schlesinger,
Kaffee Roland,
Damentaschen,
Hugo Krasemann

Abfahrtszüge Halle-Cottbus; Wittenberg-Falkenberg-Elsterwerda
Halle ab 7:58 8:14 8:30 8:42 11:38
Delitzsch " 8:45 9:00 9:15 9:30 12:24
Eilenburg " 10:12 10:45 11:00 11:18
Falkenberg " 10:54 11:27 11:42 12:00
Cottbus an 12:40 1:14 1:42 2:12
Cottbus ab 6:57 7:12 7:27 7:42 10:38
Falkenberg " 7:08 7:23 7:38 7:53 10:59
Wittenberg " 7:45 8:00 8:15 8:30 11:36
Nauders ab 6:58 7:13 7:28 7:43 10:49
Elsterwerda " 7:10 7:25 7:40 7:55 11:01
Falkenberg " 7:22 7:37 7:52 8:07 11:13
Wittenberg an 8:41 8:56 9:11 9:26 12:32

Abfahrt der Züge Halle-Nordhausen und zurück.
W Halle ab 6:34 an 10:44 1:38 an 2:36 6:41 an 11:44
Teutschenthal " 6:50 an 10:00 1:30 an 2:30 6:58 an 11:58
Obernöbblingen " 7:12 an 10:22 1:52 an 2:52 7:20 an 12:20
Sangerhausen 4 " 7:30 an 10:40 2:10 an 3:10 7:38 an 12:38
Obernöb. ab 5:17 W
Teutsch. ab 5:31 W
Halle an 6:23 W

Abfahrtszüge Wittenberg-Falkenberg-Elsterwerda und zurück.
Wittenberg ab 7:00 7:30 8:00 8:30 7:48
Falkenberg " 7:15 7:45 8:15 8:45 8:03
Elsterwerda " 7:30 8:00 8:30 9:00 8:18
Naudorf (Elster) " 7:45 8:15 8:45 9:15 8:33
Wittenberg ab 11:16 Falkenberg an 11:16
Abfahrt der Züge Halle-Nordhausen und zurück.
W Halle ab 6:34 an 10:44 1:38 an 2:36 6:41 an 11:44
Teutschenthal " 6:50 an 10:00 1:30 an 2:30 6:58 an 11:58
Obernöbblingen " 7:12 an 10:22 1:52 an 2:52 7:20 an 12:20
Sangerhausen 4 " 7:30 an 10:40 2:10 an 3:10 7:38 an 12:38
Obernöb. ab 5:17 W
Teutsch. ab 5:31 W
Halle an 6:23 W

Friedmann & Co., Bankh.,
Forsterstraße 24, Ecke
W. Postp. Kreditverehr
Vern. v. Stehlikem-Fisch.
Eisen und Metall.
Engros. Endtell.
L. Feltcher,
Taubenstr. 19. Tel. 6176.

Herren-Artikel stets gut u. preiswert bei W. Brackebusch

W. Brackebusch
Well-Deletiv-Institut
„Argus“
Rannischstr. 2, Eg Sternstr.

Allgemeines

Central-Ankaufstelle für landwirtschaftl.
Maschinen und Geräte,
Mersburger Straße 17/19
Lager, Reparaturwerkstatt, Ersatzteile.
Berbet-Maschinenbau, G. m. b. H., Turmstr. 117.
Abt. I: Maschinen für die Kunststeinindustrie.
Abt. II: Werkzeugmaschinen.

Hallische Automobil-Centrale

Grüstraße 31.
Sohlen, Abstreif.,
Schluche, Mäntel
H. Bieder,
Gr. Steinstraße 35.

Richard Schröder

Photograph
F r a n z B r o d i k
Burgstr. 18, Fernr. 4334
preiswerte Photograph. und
Vergrößerungen.

J. Zoeschik, Gr. Steinstr. 62

Geschäftsbücher Schreibpapier Goldfädenhersteller
Friedrich Müller,
Papierhandlung,
Fechgeschäft für sämtl. Brotbedarf. Fernspr. 5616.

Friedrich & Bauer, Bernburger Str. 23

Papierwarenfabrik — Papiergroßhandlung.
Spezialität:
Packungen für die Lebensmittelbranche.
Mitteldeutsches Papierverarbeitungs-
werk G. m. b. H. & Co., Halle a. S. Kommanditg.
Denauer Straße 52 a. Fernsprecher 4004.
Spezialfabrik nichttrollender gummiertes Papiers.

Herrn Bischoff,

Gr. Klausstr. 4. Tapeten,
Linoleum, Westchüche,
Halle Saalwäsch-Gläser
Paul Friedrich, Spezial-
haus f. Fußbodenpflege,
Bernstr. 25, Fernr. 2357
Spezialität: Saalwäsch,
Böhrerwäsch, Fuss-
bodenwäsch.

F. Gustav Zahn,

Höselstraße 59,
Telephon 5633.
Bergwerke- und Hüttenprodukte.
Spezial: Messing- und Kupfer-Bleche,
Stangen, Röhren, Drähte.

Ad. Wünsch, Seilerwaren u. Polsterm. i. tel

Hensel & Kaps, Rönigstr. 63,
Telephon 5873.
Sämtliche Seilerwaren, Hanf-Selle, Drahtselle.
Max Albert, Prinzenstr. 18, Telefon 6178.
Bindegarb. Engros-Lager in Scheuertüchern.

Tabakwaren

Bornschein & Stirtzel,
Tabakwaren-Großhandlung
Leipziger Str. 36, Eingang Martinstraße.
Telephon 1641.
Günstige Bezugsquelle für Wiederverkäufer in
Tabakwaren aller Art.
Paul Richter, Steinweg 53. Telefon 2079.
Wein — Tabak und Zigaretten.
Johannes Rotho, Tel. 1014 Zigaretten, Tabak,
Adolfstr. Wuchererstr. 69. Ecke Viktor-Scheffelstr.
Zigaretten, Zigaretten, Tabake, engros endtell.
Otto Merziana, Telefon 5190, Gr. Steinstraße 32,
neben der Viktorie-Apothek.

Adolf Koch Uhrmacher, Poststr. 1.

Best eingerichteteste Reparatur-Werkstatt.

Mode-Bekleidung, Putz, Weiß- und Wollwaren

J. Rautenberg,

Modernes Haus in Herren-Ausstattungen,
Halle, Leipziger Straße 87.
Reserviert!
Alwin Haagers,
Feine Herrenmoden,
Zwingerstr. 29.
Kaufen Sie preis-
wert im Fabriklager
Joh. Haas, Raffineriestr. 42.

Arbeitslosen u. Berufsberatung

Paul Johne, Feine Damen- u. Herrenmoden nach Maß
Zwingerstr. 22. Tel. 2650.
Franz Watta.
Herrenschnitzerei
F. C. Wessel, Halle, Markt 11.
Spezialgeschäft für Tuche
und Schneiderarbeiten
Ludw.-Wuchererstr. 5.
En-gros. — End-tail.

Ad. Künze,

Damen-Putz
Konfektion
Vorteilhafteste Einkaufsmöglichkeit. Leipziger-Str. 69.
Gustav Immermann, Telefon 5846.
Gr. Ulrichstr. 17. Handschuhe und elegante
Herrenartikel.

Max Gräfe Inh. Ph. Most,

Pelzwaren, Hüte — Mützen,
Reilstr. 2.
F. Funke, Domtenbde,
nah Brummer & Benjamin
Gr. Ulrichstr. 25.
Woll- und
Weißwarenhaus
G Markt 6.
Weiß- u. Wollwaren
J. Grönitz,
Große Ulrichstraße 20.
C. M. Buhle,
Weiß- u. Wollwaren,
Gr. Klausstr. 5.
Inhaber: Willy Horn
Leipzigerstr. 65.
Kurz-, Woll- und Weißwaren.

P. Wolff,

Manufaktur, Weiß-, Woll-
waren, Pelzwaren,
Steinweg 20a, Tel. 4315.
Franz Kundy Nachf.,
Kurz-, Woll- und Weißwaren.

B. Klopzig,

vorm K. Schenowitz, Mersburger
Str. 162. Kurz-, Weiß- u. Wollwaren.
Leinen- und Dessertische. Marke (Bekaba).
Schlüssler & Co.
Große Steinstr. 21. Tel. 5922
Spezialgeschäft für Strumpfwäsch- und Unterzeuge.
J. Schärer & Co., Gr. Ulrichstr. 40.
Istungsfähig. Spezialität
für Fußball-Sportartikel.

Schuhhaus Diezle

Untere Gr. Steinstraße 13.
Riob. Philipp, Leder-, Schuh-, Fed.-Art.
Schuhmacherbedarfsart.
Gr. Brauhausstr. 22, Eing.
Fellwv. u. Pelzgeräth.
Ecke Kl. Brauhausstr.

Alb. Fritsche

Taubenstr. 25. Tel. 6839 u. 4458
en gros Lederhandlung en detail
Massestepperei.
Carl Baust, Sattlermeister. Erste Hallesche Patent-
Gummuli- u. Lederbe-
waren preiswerl. Gr.
Klausstr. 34. Tel. 1919.
sohlantalt Hartman &
Hansen, Talamstr. 9.

Möbel, Haus- u. Küchengeräte

Möbelabrik Vereinigter Tischlermeister
Kl. Steinstr. 6. Tel. 6642.
Wohnungs-Einrichtungen.
Carl Rasemann,
Alte Rromenade 35. I
(an der Hauptpost).
Waren und Möbel jeder Art
auf bequeme Teilzahlung.

G. Schaille

Haus- u. geparanchte Möbel
Gr. Märkerstr. 26. Spezialität Polsterwaren
Möbel jeder Art. W. Lanz, Mittelstr. 5a.
Albert Letsch, Möbelhaus
Halle a. S., Alter Markt 18.
Carl Hirschmann, Leipz. Billig! Ein-u. Verkauf von
Stuhl- u. Klempnerart. neuen u. gebr. Möbeln,
Inhaltl. Gesch. u. wie Bildung u. Wäsch
Heil- u. Küchengeräte.
bei Rolland, Zepfstr. 18.

Möbelhaus Frau Thormann

noch billig zu verkaufen
Spitze 13. an Markt.
Burghardt & Becher
Halle a. S., Leipziger
Straße 10
Haus- u. Küchengeräte.

Drogen etc.

Blumack-Drogerie
W. Schubert, Krosprin-
enstr. 19 — Drogen —
Parfümerien — Farben
Haarcreme — Zahnpasten.
Rannischstr. 6.
Drogen, Parfümerien
und Bürstenwaren.
Rannischstr. 6.
Bruno Preßler, Chemikalien, Farben, Parfümerien
Mortizenzwinger 1. — Fernsprecher 5330.
Central-Seifenhaus Seifen, Waschlinal, Behar-
wäsch, w. z. d. g. v. g. Ware
Hans Hirsch, Breilstr. 6.

Drogerie Osswald Nachf.

Gelststraße 34
Telephon 1211.
Farben, Lacke, Pinsel — Gummi-Verbaustoffe.

Robert Koch,

Leipziger Straße 44.
Uhren, Gold- und Silber-
waren, Trauringe, Reparaturschnellstens.
Helmuth Pätz, Uhrst.
Praxis für arithmetische
Berühmter & Tel. 2274.
Bellien, Thermometer,
photographische Artikel.
Reparaturwerkstätte.
Boerigke- u. Fiesel,
Witt Lotz, Krosenberg-
straße 7, Tel. 8926 Gegen-
über den Kliniken. Zige-
nnes Geschirf.

F. Kleinau,

Bernburger Straße 10.
Fahrräder- u. Reparatur-
werkstätte.
Korn & Zöllner,
Brüderstraße 13.
Tischler- u. Bedarfsartikel.
Werkz., Leisten, Eisenw.

Robert Koch,

Leipziger Straße 44.
Uhren, Gold- und Silber-
waren, Trauringe, Reparaturschnellstens.
Helmuth Pätz, Uhrst.
Praxis für arithmetische
Berühmter & Tel. 2274.
Bellien, Thermometer,
photographische Artikel.
Reparaturwerkstätte.
Boerigke- u. Fiesel,
Witt Lotz, Krosenberg-
straße 7, Tel. 8926 Gegen-
über den Kliniken. Zige-
nnes Geschirf.

F. Kleinau,

Bernburger Straße 10.
Fahrräder- u. Reparatur-
werkstätte.
Korn & Zöllner,
Brüderstraße 13.
Tischler- u. Bedarfsartikel.
Werkz., Leisten, Eisenw.

Robert Koch,

Leipziger Straße 44.
Uhren, Gold- und Silber-
waren, Trauringe, Reparaturschnellstens.
Helmuth Pätz, Uhrst.
Praxis für arithmetische
Berühmter & Tel. 2274.
Bellien, Thermometer,
photographische Artikel.
Reparaturwerkstätte.
Boerigke- u. Fiesel,
Witt Lotz, Krosenberg-
straße 7, Tel. 8926 Gegen-
über den Kliniken. Zige-
nnes Geschirf.

F. Kleinau,

Bernburger Straße 10.
Fahrräder- u. Reparatur-
werkstätte.
Korn & Zöllner,
Brüderstraße 13.
Tischler- u. Bedarfsartikel.
Werkz., Leisten, Eisenw.

Robert Koch,

Leipziger Straße 44.
Uhren, Gold- und Silber-
waren, Trauringe, Reparaturschnellstens.
Helmuth Pätz, Uhrst.
Praxis für arithmetische
Berühmter & Tel. 2274.
Bellien, Thermometer,
photographische Artikel.
Reparaturwerkstätte.
Boerigke- u. Fiesel,
Witt Lotz, Krosenberg-
straße 7, Tel. 8926 Gegen-
über den Kliniken. Zige-
nnes Geschirf.

Bezirksparteitag.

Einstimmiges Bekenntnis für den Kampf um die Erhaltung der Republik. — Ein Vertrauensvotum für die Haltung des Parteivorstandes.

Der gestrige Bezirksparteitag hat einen glänzenden Verlauf genommen. Aus allen Teilen unseres weiten Agitationsgebietes waren die Genossen herbeigeeilt. Es waren nicht nur die abstimmsüchtigen Delegierten aus den einzelnen Orten erschienen. Fast jeder Ort hatte noch außerdem einige Genossen und Genossinnen entsandt, die am Gescheh dieser Tagung regen Anteil nahmen. Und diese Tagung hat das erfüllt, was man von ihr erwartete. Neben der Erledigung der wichtigsten organisatorischen Arbeiten, galt es eine einheitliche Richtlinien des politischen Handelns zu finden. Diese Richtlinien wurde gefunden. Auf dem Bezirksparteitag kamen alle in unserer Bewegung ruhenden Kräfte zum Ausdruck. Es zeigte sich, daß in unserem Gebiet eine geradezu gigantische Einheit des Denkens und Handelns existiert die Einstimmigkeit ihrer Absicht in der einstimmigen Annahme einer Entschlüsselung über die allgemeine politische Situation.

So hat diese Konferenz außerordentlich beachtend auf die Genossen im Bezirk gewirkt. Das wird sich in den kommenden Wochen noch besonders zeigen, wenn die politischen Kämpfe hier vollstän dig zunehmen sollen, daß die Kommunisten zum Reichstag vorbereiten werden müssen. Eine Partei, in deren Reihen eine solche Einstimmigkeit herrscht, muß bei den kommenden politischen Aktionen Erfolge erringen.

Was besonders muß hier aber auch darauf hingewiesen werden, daß die Debatten in einer geradezu beispielhaften Sachlichkeit geführt wurden. Das gereicht den Delegierten zu großer Ehre. Sie haben damit ein Maß hoher politischer Reife gezeigt.

Der Verlauf des Bezirkstages.

Vom „Freien Sängerchor“ wurde die Tagung mit den begeisterten und mäßigen Akklamation „Lob Solomons“ eröffnet. Im Namen des geliebten Ortsevangelisten wurde begrüßt der Vorsitzende, Gen. Seine, für die sehr feine Begrüßung, daß diese Tagung in erster Stunde Beschlüsse fassen muß, die für die Zukunft unserer Bewegung im Bezirk von ausschlaggebender Wirkung sein werden.

Nachdem der Vorsitzende, Gen. Betzer, den Bezirkstag im Namen des Parteivorstandes eröffnet hatte, richtete die, als Vertreterin des Parteivorstandes aus Berlin erscheinende Gen. Maria Zaucha grüßende Worte an die Delegierten. Sie wurde darauf hin, daß wir heute mehr denn je unser Bekenntnis ablegen müssen für den Weiterbestand der demokratischen Republik. Das wir weit und klar vorgehen in das Land rufen, wir liegen mit unserem ganzen Sein stehend vor der Republik und stehen in dieser Situation allen ehrlichen Republikanern und den auf der Seite der USA stehenden Sozialisten die Hände zu gemeinsamen Wirken und Handeln.

Als Vertreter des Bezirkes Magdeburg richtete der Genosse Hermann Magdeburg Worte an die Konferenz.

Im Namen des Genossen Schäfer, der infolge der gepensigten politischen Lage an der Tagung nicht teilnehmen konnte, überbrachte der Gen. Käucher Glückwünsche.

Den allgemeinen Bericht über die Entwicklung der Bewegung im Bezirk erstattete der Gen. Betzer, der angeführt der jetzt herrschenden Situation vor bereitwilligen Schritten in den einzelnen Orten und Bezirken warnte.

Gen. Dreißer gab dann in kurzen klaren Zügen ein Bild über den gegenwärtigen Stand der sozialdemokratischen Bewegung im Bezirk.

Aus fast verschwindenden, winzigen Anfängen hat sich unsere Partei im Bezirk in stetiger Entwicklung nach aufwärts bewegt. Die Mitgliederzahlen haben sich sehr in letzter Zeit eine Steigerung erfahren. Unsere Partei steht in diesem Bezirk in einer besonderen Situation. Wir haben hier die Führung der sogenannten radikalen Arbeiterbewegung, die rein zahlenmäßig in den meisten Orten vorzählt. Deshalb müssen wir festhalten, daß der wichtigste Punkt für die sozialistische Bewegung besteht darin, daß wir einer der schwächsten Punkte im Namen der allgemeinen deutschen Arbeiterbewegung sind. Die gegenwärtige Lage erfordert von uns mehr denn je das radikalste Bekenntnis zu der Sache der sozialdemokratischen Partei. Überall müssen wir aus der Reserve herausgehen und unsere Rede jeder Gelegenheit, zu jeder Stunde und an jedem Orte vertreten, die wir irgend ausnützen können, um den Kampf, unsere Forderungen vorwärts und aufwärts zu tragen, heißt der Gen. Dreißer seine Ausführungen.

Bericht der Bezirkstabelle

Gen. Kunemann. Aus seinen Ausführungen war zu entnehmen, daß unsere Organisation schwer mit finanziellen Sorgen kämpfen muß. Um eine auch nur einigermaßen, Ausgabe und Einzelne, anschließende Regelung unserer Finanzen durchzuführen, macht sich eine Beitragszahlung unbedingt notwendig. Die gegenwärtige Lage erfordert eine Erhöhung des Mitgliedsbeitrages für männliche Mitglieder auf 1 Mark pro Woche und 2 Mark pro Woche für Frauen. Wir folgen mit dieser Erhöhung anderen politischen Organisationen, die diesen Schritt schon getan haben.

Stand der Jugendbewegung

Im Bezirk sprach der Gen. Wort. Auch er streifte ein reiches Arbeitsfeld. Die Arbeiterbewegung steht überall, wo sie in Lebens-einklangung mit den Organisationen der erwachsenen Arbeiter-schaft zusammenwirkt, allen Überständen am Tag durch. Größere Sorge muß in Zukunft auf die Auswahl der Jugend-leiter und Jugendbeiden gelegt werden. Ein Gehalt müßte er auf den am 2. und 3. September in Halle stattfindenden Mittel-deutschen Jugendtag hin, der zu einer großen republikanischen Jugendbewegung angefaßt werden soll. Alle Genossen im Bezirk werden zu dieser Logung eingeladen.

Gen. Bauer-Merberg erstattete den Bericht der Parteivorstandes-Arbeitskommission. Es sind 102 Delegierte, ein Mitglied des Parteivorstandes, 1 Reichstagsabgeordneter, 2 Landtagsabgeordnete, 2 Provinziallandtagsabgeordnete, 6 Sekretäre, der Bezirksvorstand und zwei Vertreter der Presse anwesend.

Distrikte

Über den Bericht des Parteivorstandes wurde von den Genossen Bauer-Merberg eröffnet. Er kritisierte die Haltung der Parteivorstandes-Arbeitskommission im Hinblick auf den Kommunismus nach dem Kampfabbruch. Gen. Seine sprach sich kurz für die wichtige Tätigkeit der hiesigen Genossen in dieser Frage. Gen. Reiter-Baumig machte einige beachtliche Vor-

schlüsse über das Arbeiten für die Partei in den Betrieben. Gen. Schüller-Zeh wies darauf hin, daß die Parteimitglieder in unserem Gebiet in erster Linie auf die allgemeine politische Bewegung des Reichstages gerichtet werden müssen. Diese Bewegung ist es, die den Genossen in den Betrieben die Möglichkeit gibt, sich an der allgemeinen politischen Bewegung zu beteiligen. Es ist die Aufgabe der Parteimitglieder, sich an der allgemeinen politischen Bewegung zu beteiligen und die politischen Forderungen der Partei in den Betrieben durchzuführen. Die Parteimitglieder müssen sich an der allgemeinen politischen Bewegung beteiligen und die politischen Forderungen der Partei in den Betrieben durchzuführen.

Gen. Reiter-Baumig beantragte unter Einführung eines 3-Mark-Beitrags vom 1. August 4 Mark Beitrag, ab 1. Oktober 5 Mark. Die finanzielle Lage des Bezirkes erfordert diese Maßnahme. Am 1. August wurde der Beitrag von 3 Mark auf 4 Mark erhöht. Diese Maßnahme ist notwendig, um die finanzielle Lage des Bezirkes zu verbessern. Die Parteimitglieder müssen sich an der allgemeinen politischen Bewegung beteiligen und die politischen Forderungen der Partei in den Betrieben durchzuführen.

Gen. Reiter-Baumig beantragte die Erhöhung des Mitgliedsbeitrages von 3 Mark auf 4 Mark. Die finanzielle Lage des Bezirkes erfordert diese Maßnahme. Am 1. August wurde der Beitrag von 3 Mark auf 4 Mark erhöht. Diese Maßnahme ist notwendig, um die finanzielle Lage des Bezirkes zu verbessern. Die Parteimitglieder müssen sich an der allgemeinen politischen Bewegung beteiligen und die politischen Forderungen der Partei in den Betrieben durchzuführen.

Gen. Reiter-Baumig beantragte die Erhöhung des Mitgliedsbeitrages von 3 Mark auf 4 Mark. Die finanzielle Lage des Bezirkes erfordert diese Maßnahme. Am 1. August wurde der Beitrag von 3 Mark auf 4 Mark erhöht. Diese Maßnahme ist notwendig, um die finanzielle Lage des Bezirkes zu verbessern. Die Parteimitglieder müssen sich an der allgemeinen politischen Bewegung beteiligen und die politischen Forderungen der Partei in den Betrieben durchzuführen.

Gen. Reiter-Baumig beantragte die Erhöhung des Mitgliedsbeitrages von 3 Mark auf 4 Mark. Die finanzielle Lage des Bezirkes erfordert diese Maßnahme. Am 1. August wurde der Beitrag von 3 Mark auf 4 Mark erhöht. Diese Maßnahme ist notwendig, um die finanzielle Lage des Bezirkes zu verbessern. Die Parteimitglieder müssen sich an der allgemeinen politischen Bewegung beteiligen und die politischen Forderungen der Partei in den Betrieben durchzuführen.

Gen. Reiter-Baumig beantragte die Erhöhung des Mitgliedsbeitrages von 3 Mark auf 4 Mark. Die finanzielle Lage des Bezirkes erfordert diese Maßnahme. Am 1. August wurde der Beitrag von 3 Mark auf 4 Mark erhöht. Diese Maßnahme ist notwendig, um die finanzielle Lage des Bezirkes zu verbessern. Die Parteimitglieder müssen sich an der allgemeinen politischen Bewegung beteiligen und die politischen Forderungen der Partei in den Betrieben durchzuführen.

Gen. Reiter-Baumig beantragte die Erhöhung des Mitgliedsbeitrages von 3 Mark auf 4 Mark. Die finanzielle Lage des Bezirkes erfordert diese Maßnahme. Am 1. August wurde der Beitrag von 3 Mark auf 4 Mark erhöht. Diese Maßnahme ist notwendig, um die finanzielle Lage des Bezirkes zu verbessern. Die Parteimitglieder müssen sich an der allgemeinen politischen Bewegung beteiligen und die politischen Forderungen der Partei in den Betrieben durchzuführen.

Gen. Reiter-Baumig beantragte die Erhöhung des Mitgliedsbeitrages von 3 Mark auf 4 Mark. Die finanzielle Lage des Bezirkes erfordert diese Maßnahme. Am 1. August wurde der Beitrag von 3 Mark auf 4 Mark erhöht. Diese Maßnahme ist notwendig, um die finanzielle Lage des Bezirkes zu verbessern. Die Parteimitglieder müssen sich an der allgemeinen politischen Bewegung beteiligen und die politischen Forderungen der Partei in den Betrieben durchzuführen.

Gen. Reiter-Baumig beantragte die Erhöhung des Mitgliedsbeitrages von 3 Mark auf 4 Mark. Die finanzielle Lage des Bezirkes erfordert diese Maßnahme. Am 1. August wurde der Beitrag von 3 Mark auf 4 Mark erhöht. Diese Maßnahme ist notwendig, um die finanzielle Lage des Bezirkes zu verbessern. Die Parteimitglieder müssen sich an der allgemeinen politischen Bewegung beteiligen und die politischen Forderungen der Partei in den Betrieben durchzuführen.

Gen. Reiter-Baumig beantragte die Erhöhung des Mitgliedsbeitrages von 3 Mark auf 4 Mark. Die finanzielle Lage des Bezirkes erfordert diese Maßnahme. Am 1. August wurde der Beitrag von 3 Mark auf 4 Mark erhöht. Diese Maßnahme ist notwendig, um die finanzielle Lage des Bezirkes zu verbessern. Die Parteimitglieder müssen sich an der allgemeinen politischen Bewegung beteiligen und die politischen Forderungen der Partei in den Betrieben durchzuführen.

Gen. Reiter-Baumig beantragte die Erhöhung des Mitgliedsbeitrages von 3 Mark auf 4 Mark. Die finanzielle Lage des Bezirkes erfordert diese Maßnahme. Am 1. August wurde der Beitrag von 3 Mark auf 4 Mark erhöht. Diese Maßnahme ist notwendig, um die finanzielle Lage des Bezirkes zu verbessern. Die Parteimitglieder müssen sich an der allgemeinen politischen Bewegung beteiligen und die politischen Forderungen der Partei in den Betrieben durchzuführen.

Gen. Reiter-Baumig beantragte die Erhöhung des Mitgliedsbeitrages von 3 Mark auf 4 Mark. Die finanzielle Lage des Bezirkes erfordert diese Maßnahme. Am 1. August wurde der Beitrag von 3 Mark auf 4 Mark erhöht. Diese Maßnahme ist notwendig, um die finanzielle Lage des Bezirkes zu verbessern. Die Parteimitglieder müssen sich an der allgemeinen politischen Bewegung beteiligen und die politischen Forderungen der Partei in den Betrieben durchzuführen.

Gen. Reiter-Baumig beantragte die Erhöhung des Mitgliedsbeitrages von 3 Mark auf 4 Mark. Die finanzielle Lage des Bezirkes erfordert diese Maßnahme. Am 1. August wurde der Beitrag von 3 Mark auf 4 Mark erhöht. Diese Maßnahme ist notwendig, um die finanzielle Lage des Bezirkes zu verbessern. Die Parteimitglieder müssen sich an der allgemeinen politischen Bewegung beteiligen und die politischen Forderungen der Partei in den Betrieben durchzuführen.

Gen. Reiter-Baumig beantragte die Erhöhung des Mitgliedsbeitrages von 3 Mark auf 4 Mark. Die finanzielle Lage des Bezirkes erfordert diese Maßnahme. Am 1. August wurde der Beitrag von 3 Mark auf 4 Mark erhöht. Diese Maßnahme ist notwendig, um die finanzielle Lage des Bezirkes zu verbessern. Die Parteimitglieder müssen sich an der allgemeinen politischen Bewegung beteiligen und die politischen Forderungen der Partei in den Betrieben durchzuführen.

Gen. Reiter-Baumig beantragte die Erhöhung des Mitgliedsbeitrages von 3 Mark auf 4 Mark. Die finanzielle Lage des Bezirkes erfordert diese Maßnahme. Am 1. August wurde der Beitrag von 3 Mark auf 4 Mark erhöht. Diese Maßnahme ist notwendig, um die finanzielle Lage des Bezirkes zu verbessern. Die Parteimitglieder müssen sich an der allgemeinen politischen Bewegung beteiligen und die politischen Forderungen der Partei in den Betrieben durchzuführen.

Gen. Reiter-Baumig beantragte die Erhöhung des Mitgliedsbeitrages von 3 Mark auf 4 Mark. Die finanzielle Lage des Bezirkes erfordert diese Maßnahme. Am 1. August wurde der Beitrag von 3 Mark auf 4 Mark erhöht. Diese Maßnahme ist notwendig, um die finanzielle Lage des Bezirkes zu verbessern. Die Parteimitglieder müssen sich an der allgemeinen politischen Bewegung beteiligen und die politischen Forderungen der Partei in den Betrieben durchzuführen.

Gen. Reiter-Baumig beantragte die Erhöhung des Mitgliedsbeitrages von 3 Mark auf 4 Mark. Die finanzielle Lage des Bezirkes erfordert diese Maßnahme. Am 1. August wurde der Beitrag von 3 Mark auf 4 Mark erhöht. Diese Maßnahme ist notwendig, um die finanzielle Lage des Bezirkes zu verbessern. Die Parteimitglieder müssen sich an der allgemeinen politischen Bewegung beteiligen und die politischen Forderungen der Partei in den Betrieben durchzuführen.

Gen. Reiter-Baumig beantragte die Erhöhung des Mitgliedsbeitrages von 3 Mark auf 4 Mark. Die finanzielle Lage des Bezirkes erfordert diese Maßnahme. Am 1. August wurde der Beitrag von 3 Mark auf 4 Mark erhöht. Diese Maßnahme ist notwendig, um die finanzielle Lage des Bezirkes zu verbessern. Die Parteimitglieder müssen sich an der allgemeinen politischen Bewegung beteiligen und die politischen Forderungen der Partei in den Betrieben durchzuführen.

Gen. Reiter-Baumig beantragte die Erhöhung des Mitgliedsbeitrages von 3 Mark auf 4 Mark. Die finanzielle Lage des Bezirkes erfordert diese Maßnahme. Am 1. August wurde der Beitrag von 3 Mark auf 4 Mark erhöht. Diese Maßnahme ist notwendig, um die finanzielle Lage des Bezirkes zu verbessern. Die Parteimitglieder müssen sich an der allgemeinen politischen Bewegung beteiligen und die politischen Forderungen der Partei in den Betrieben durchzuführen.

Gen. Reiter-Baumig beantragte die Erhöhung des Mitgliedsbeitrages von 3 Mark auf 4 Mark. Die finanzielle Lage des Bezirkes erfordert diese Maßnahme. Am 1. August wurde der Beitrag von 3 Mark auf 4 Mark erhöht. Diese Maßnahme ist notwendig, um die finanzielle Lage des Bezirkes zu verbessern. Die Parteimitglieder müssen sich an der allgemeinen politischen Bewegung beteiligen und die politischen Forderungen der Partei in den Betrieben durchzuführen.

Gen. Reiter-Baumig beantragte die Erhöhung des Mitgliedsbeitrages von 3 Mark auf 4 Mark. Die finanzielle Lage des Bezirkes erfordert diese Maßnahme. Am 1. August wurde der Beitrag von 3 Mark auf 4 Mark erhöht. Diese Maßnahme ist notwendig, um die finanzielle Lage des Bezirkes zu verbessern. Die Parteimitglieder müssen sich an der allgemeinen politischen Bewegung beteiligen und die politischen Forderungen der Partei in den Betrieben durchzuführen.

Gen. Reiter-Baumig beantragte die Erhöhung des Mitgliedsbeitrages von 3 Mark auf 4 Mark. Die finanzielle Lage des Bezirkes erfordert diese Maßnahme. Am 1. August wurde der Beitrag von 3 Mark auf 4 Mark erhöht. Diese Maßnahme ist notwendig, um die finanzielle Lage des Bezirkes zu verbessern. Die Parteimitglieder müssen sich an der allgemeinen politischen Bewegung beteiligen und die politischen Forderungen der Partei in den Betrieben durchzuführen.

Gen. Reiter-Baumig beantragte die Erhöhung des Mitgliedsbeitrages von 3 Mark auf 4 Mark. Die finanzielle Lage des Bezirkes erfordert diese Maßnahme. Am 1. August wurde der Beitrag von 3 Mark auf 4 Mark erhöht. Diese Maßnahme ist notwendig, um die finanzielle Lage des Bezirkes zu verbessern. Die Parteimitglieder müssen sich an der allgemeinen politischen Bewegung beteiligen und die politischen Forderungen der Partei in den Betrieben durchzuführen.

Genosse Schulz unterstützte die Ausführungen des Gen. Reiter-Baumig mit besonderem Nachdruck und wies auf das unzureichende Bekenntnis ein, das aus der Resolution und den Genossen im Bezirk hervorgeht. In diesem Sinne ist vor allem die Stellung zu beurteilen, welche die Resolution zu den einzelnen politischen Fragen einnimmt. Die Resolution braucht das Verständnis aller Genossen, denn ihre Arbeit muß einen außerordentlich großen Beitrag leisten, in welcher die verschiedenen wirtschaftlichen und kulturellen Konflikte zu beachten sind.

Das Ergebnis der sich an diesen Punkt anschließenden Diskussion war die einstimmige Annahme des folgenden Antrages:

„Der Bezirksparteitag richtet an den Parteivorstand des Reichstages ein, das aus der Resolution und den Genossen im Bezirk hervorgehende Forderungen zu prüfen.“

Über die politische Lage im Reich

Referierte der Reichstagsabgeordnete Gen. Krüger-Merberg. Der Redner entwickelte ein Bild von der trüben, finanziellen Lage, von der angehenden Schwierigkeit, die wirtschaftliche Situation einer Gesundung entgegenzuführen. Die führenden Wirtschaftskräfte werden nicht die in der bisherigen Entwicklungsperiode liegende Gefahr und verlassen die mit allen Mitteln zu bannen. Die in letzter Zeit beobachteten Wirtschaftskämpfe sind nicht immer von Staats- und wirtschaftspolitischen Einflüssen befreit. Der Berliner Bundesrat hat sich bei aller Sympathie für die Forderungen der einzelnen kämpfenden Berufsgruppen keine Ausnahme gemacht, die ohne Zweifel zu berücksichtigen sind. Die Erklärung der Reichstagskommission ist dem Genossen zu übersehen. Der Reichstag hat sich bei der Entscheidung der Reichstagskommission in der Richtung der entschlossenen Forderung der Berufsorganisation bei der Vertretung der nur allzu berechtigten Forderungen der Bergarbeiter als beispielhaft betrautet werden könne, hat in seinen Ausrichtungen fast ausschließlich die Interessen der Bergarbeiter im Auge gehabt. Das waren dann die Folgen einer beschränkten, jeder Verzicht bei der Haltung der Unternehmer gewesen. Der heutige Stand unserer Geldes wird mit einer Folge der unerlösten Spekulation unserer reichlichen Dividenden schließlichen Großkapitalisten. Die Spekulation muß gesetzlich scharf bestraft werden. Die Gewinn der Gesellschaften sind zu wirtschaftspolitischen Funktionen zu reservieren.

Der Kampf um die Getreidemenge

untere Haltung und Förderung bzw. finden vom Redner eine eingehende Würdigung. Der neue Brotpreis wird 30-32 Mark betragen, folger des freien Getreides 50-64 Mark. Die dadurch entstehenden neuen Forderungen auf dem Gebiete der Lohnbewegung sind heute noch zu nicht abgeben. Dafür entstehen daraus aber auch immer und immer mehr neue Gebote, die nicht nur den Lohnbewegung, sondern auch der Arbeiterbewegung. Dabei sind jene Leute offen und unter Bekanntheit der Förderer der Stahlindustrie.

Die große Idee der sozialistischen Bewegung, besonders gefördert durch unsere Haltung, durch unsere folgerichtige Politik in Wirtschaft und Staat, ist auf dem Wege zu neuer Entfaltung. Die geschlossene Arbeitsgemeinschaft, im Verlaufe zwischen SPD und USPD, ist bei der Beibehaltung der Richtung der uns einseitigen Politik. Die Unabhängigen haben sich heute zur demokratischen Auffassung bekehrt. Die logische Auswirkung würde zur weiteren Gesundung der Arbeiterbewegung führen. Die Haltung gegenüber den Kommunisten müsse unbedingt dieselbe bleiben. Es könne jemand, der Fremdenpolitik beachtet, und sich auf dem Wege eines anderen bekäme, nichts anderes erwarten.

Die Frage der Regierungsbildung

die nicht eine Jagd nach Ministerstellen, sondern eine Bejahung der Forderung nach der Fraktionsstärke Bedeute, die Lage in den Parlamenten würdigt Redner eingehenden Betrachtungen.

Die vier neuen Gesetze

1. Das zum Schutze der Republik, 2. das Amnestiegesetz, 3. das Reichstrialgesetz und 4. das Disziplinargesetz für Beamte stehen morgen im Reichstag zur Schlussabstimmung. Die Gesetze müßten so schnell wie möglich fertig annehmen und mit durchgreifender Wirkung Anwendung finden.

Unsere Aufgabe der nächsten Zeit

Je eine nachdrückliche Bezeugung als Kapitulanten, was begonnen am 11. August in Erscheinung treten müßte. Überall dort, wo ein Genosse nicht bereit, nicht für die revolutionäre Bewegung eingetreten werden. Wir dem Ruf „Zur Aktionsfront!“ heißt Redner sein beifällig aufgenommenes Referat.

Genosse Waentig Referat.

Während Genosse Krüger die politische Lage im Reich eingehend betrachtungen unterzogen hatte, fiel die Aufgabe der Klärung der politischen Lage in Bremen dem Gen. Waentig zu. Beide Referate zeichneten sich durch scharfe Hervorhebung der wichtigsten Punkte aus dem politischen Leben ab und konnten nutzgemäß infolge der vorgerückten Zeit nur in großen Zügen erfolgen.

Die Forderung der nächsten Zeit

Im den Forderungen seiner Ausführungen riefte Gen. Waentig die Forderung nach der Einheit des Reiches, um dann andererseits in der gegenwärtigen Zeit Bremen besonders günstige Lage infolge hervorzuheben, als er frei vom Anhängen des reaktionären Systems keine Politik entfalte.

Die Forderung des Reiches

wirft ungenügend auf Bremen zurück. Nichts entscheidendes sei geschehen, das Defizit zu decken. Das Gesundheitsgesetz sei heute noch nicht erlassen. In der Zwischenzeit sei dabei, den Heimen Besitz zu fördern. Die eigenartige Politik des 3. Reiches ist das beste Beispiel für den Verfall der Demokratie. Das Reich werde seine Erledigung finden. Die Sozialdemokratie und die dabei angeführte Entscheidung unterteilt Redner eingehend Betrachtungen. Man verlange auf der gereinigten Seite die Frage vom parlamentarischen Standpunkte zu lösen. Die Demokratisierung von Staat und Verwaltung sei eine Frage von großer Bedeutung. Dabei müsse sofort unterbrochen werden, welche Kritik und Verwaltung. Regelmäßig müßte vorgegangen werden. Die Verjüngung muß von unten an erfolgen. Die Schul- und Bildungsfragen spielen dabei eine wesentliche Rolle. Die Fortbildung der Arbeiter in den Unternehmen müsse eine festliche Bildung bekommen. Das sei aber trotzdem nur Erfolg. In der Entwicklung der Bildung, der Vorbereitung der Kultur, in dem

Reaktion der Parteivorstand

müsse das Werk der Ausführung unserer Pläne, geschlossen werden. In diesem Sinne, dem Parteivorstandes-Beratung

über den Bericht des Parteivorstandes wurde von den Genossen Bauer-Merberg eröffnet. Er kritisierte die Haltung der Parteivorstandes-Arbeitskommission im Hinblick auf den Kommunismus nach dem Kampfabbruch. Gen. Seine sprach sich kurz für die wichtige Tätigkeit der hiesigen Genossen in dieser Frage. Gen. Reiter-Baumig machte einige beachtliche Vor-

über den Bericht des Parteivorstandes wurde von den Genossen Bauer-Merberg eröffnet. Er kritisierte die Haltung der Parteivorstandes-Arbeitskommission im Hinblick auf den Kommunismus nach dem Kampfabbruch. Gen. Seine sprach sich kurz für die wichtige Tätigkeit der hiesigen Genossen in dieser Frage. Gen. Reiter-Baumig machte einige beachtliche Vor-

über den Bericht des Parteivorstandes wurde von den Genossen Bauer-Merberg eröffnet. Er kritisierte die Haltung der Parteivorstandes-Arbeitskommission im Hinblick auf den Kommunismus nach dem Kampfabbruch. Gen. Seine sprach sich kurz für die wichtige Tätigkeit der hiesigen Genossen in dieser Frage. Gen. Reiter-Baumig machte einige beachtliche Vor-

über den Bericht des Parteivorstandes wurde von den Genossen Bauer-Merberg eröffnet. Er kritisierte die Haltung der Parteivorstandes-Arbeitskommission im Hinblick auf den Kommunismus nach dem Kampfabbruch. Gen. Seine sprach sich kurz für die wichtige Tätigkeit der hiesigen Genossen in dieser Frage. Gen. Reiter-Baumig machte einige beachtliche Vor-

über den Bericht des Parteivorstandes wurde von den Genossen Bauer-Merberg eröffnet. Er kritisierte die Haltung der Parteivorstandes-Arbeitskommission im Hinblick auf den Kommunismus nach dem Kampfabbruch. Gen. Seine sprach sich kurz für die wichtige Tätigkeit der hiesigen Genossen in dieser Frage. Gen. Reiter-Baumig machte einige beachtliche Vor-

Belmängung hat ebenfalls Kenntnis aufgenommen. ...

Die Referate fanden ihren Niederschlag in der nachfolgenden ...

Einflussnahme.

Der Bezirksparteitag der SPD., der am 16. Juli 1922 in ...

Die Genossen des Bezirkes Halle-Merzbach werden mit ...

Sollte die jetzt aufzunehmende und von uns begünstigte ...

Selbstlich dankt der Bezirksrat dem Oberpräsidenten ...

Hiermit hatte die Tagung ihr Ende erreicht. Sie wurde mit ...

Frauen-Konferenz.

Dem Bezirksparteitag ging eine Bezirksfrauenkonferenz vor ...

In diesen Bericht schloß sich eine sehr rege Aussprache ...

Besonders beachtlich waren die Ausführungen der Genossin ...

... müssen wir laden, um etwas gleiches an diese Stelle zu ...

Das positive Ergebnis dieser Aussprache war die einstimmige ...

„Für besseren Erhaltung der Frauen der Arbeiterklasse ...

Ueber unsere ...

Stellung zur Kirche und Religion ...

Ich bin die Genossin Marie Jugacz. Sie sagte mit ihren ...

Die Debatte, welche die Referate folgten, bewegte sich ...

Die Konferenz, die in prächtiger Stimmung endete, wurde ...

Ordnungsabteilung der SPD. Die am Sonnabend angefordigte ...

Zum Streit der Buchbinder und Papierverarbeiter. ...

Die Buchbinderei-Arbeiterschaft, welche unter den ...

Der dritte Ferienausflug findet nach dem Petersberge ...

dem sie allen bei ihren ...

Sie haben am 12. Juli ...

Man rechnet mit ...

Neuer Termin vor dem ...

Die Debatte ...

Das ...

Der dritte Ferienausflug ...

Der dritte Ferienausflug ...

Der dritte Ferienausflug ...

Der dritte Ferienausflug ...

Der dritte Ferienausflug ...

Der dritte Ferienausflug ...

Der dritte Ferienausflug ...

Der dritte Ferienausflug ...

Der dritte Ferienausflug ...

Der dritte Ferienausflug ...

Der dritte Ferienausflug ...

Der dritte Ferienausflug ...

Der dritte Ferienausflug ...

Der dritte Ferienausflug ...

Der dritte Ferienausflug ...

Der dritte Ferienausflug ...

Der dritte Ferienausflug ...

Der dritte Ferienausflug ...

Der dritte Ferienausflug ...

Der dritte Ferienausflug ...

Der dritte Ferienausflug ...

Der dritte Ferienausflug ...

Der dritte Ferienausflug ...

Der dritte Ferienausflug ...

Der dritte Ferienausflug ...

Der dritte Ferienausflug ...

Der dritte Ferienausflug ...

Der dritte Ferienausflug ...

Der dritte Ferienausflug ...

Der dritte Ferienausflug ...

Der dritte Ferienausflug ...

Der dritte Ferienausflug ...

Der dritte Ferienausflug ...

Wahlhalla. Montag, 17. Juli, streiten: Y. d. Heyd - Peitrow ...

Möbelhaus Albert Betsch. Verkauf und Büro jetzt. Alter Markt 18. Leder-Sport-Gürtel ...

Doerings Eulen-Seife. Für Schönheit zarten weissen Teint! Sommersprossen und Hautausschlag ...

Goldschmiedasche prima Feder, bläuhl Hugo Krasemann ...

Wir zahlen bis auf Widerruf. Bücher gebündelt 6,00 Mk. Zeitungen gebündelt 6,00 ...

Wir zahlen bis auf Widerruf. Bücher gebündelt 6,00 Mk. Zeitungen gebündelt 6,00 ...

Paul Theuring. Röhren und Schlafzimmer. G. Schable. Regatta, Flieger-Sportklubben ...

Sauberdrücker. in großer Auswahl, Mantel u. Schlafhaube ...

Antike Bekanntmachungen. Verordnungen. betreffend Auflösung der Gemeindevertretung ...

Neuer! Gummil-Damenbinden. Klein Wundschmerz, kein ...

Bei Sobel kauft man gut u. billig. Glas, Porzellan, Emaillewaren ...

Freisinnige. Lumbos-Tripfen. Schützt 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50, 55, 60, 65, 70, 75, 80, 85, 90, 95, 100 ...

Deckt Euren Bedarf an. Büchern, Papier u. Schreibwaren. in Eurer Buchhandlung ...

Stellen finden. Vorarbeiter für Maschinenformerei ...

Maschinenformer. Kermacher. E. A. Cohn ...

Mauerer u. einige Zimmerleute beim Einziehen. Carl Dingelstedt ...

Bei Sobel kauft man gut u. billig. Glas, Porzellan, Emaillewaren ...

Bei Sobel kauft man gut u. billig. Glas, Porzellan, Emaillewaren ...

Bei Sobel kauft man gut u. billig. Glas, Porzellan, Emaillewaren ...

Bei Sobel kauft man gut u. billig. Glas, Porzellan, Emaillewaren ...

Bei Sobel kauft man gut u. billig. Glas, Porzellan, Emaillewaren ...